

Paläontologische Landesausstellung
Nordrhein-Westfalen
in Essen, Münster und Detmold



überLeben



in der Eiszeit

20. April 2026 – 10. Januar 2027
Ruhr Museum auf Zollverein in Essen



Skelett eines Höhlenbären
(Museum für Ur- und Orts-
geschichte, Museumszentrum
Quadrat, Bottrop)

überLeben in der Eiszeit

In der einmaligen Industriekulisse des Ruhr Museums auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zeigt die Ausstellung die vielfältigen Lebenswelten unserer Region während des quartären Erdzeitalters und spannt einen Bogen zum Einfluss des Menschen auf das Klima in der Gegenwart.

Mit über 350 spektakulären Exponaten und packenden Animationen gibt die Ausstellung Einblicke in das Leben und Überleben in der Eiszeit. Sie zeigt die überraschende Vielfalt des Eiszeitalters, das mit seinen Kalt- und Warmzeiten die Region gestaltet hat: von der Landschaft, die in jener Zeit geprägt wurde über die vielgestaltige Tier- und Pflanzenwelt bis zu den eiszeitlichen Menschenarten Homo heidelbergensis, Neandertaler und dem modernen Menschen.

Originalfunde aus der Eiszeit wie der Schädel eines Mammuts oder Pollen eiszeitlicher Pflanzen, lebensgroße Modelle eines wollhaarigen Nashorns und eines Riesenhirsches, originale Werkzeuge eiszeitlicher Menschen wie Faustkeile und Speerspitzen sowie lebensechte Animationen der eiszeitlichen Landschaft mit einem Flug über das Ruhrtal geben faszinierende Einblicke in die eiszeitliche Lebenswelt.

Zwischen Steppentundra und Auenlandschaft

Während der eiszeitlichen Kaltzeiten war der Norden des heutigen Nordrhein-Westfalens von einem über 100 Meter dicken Eispanzer bedeckt. In den Warmzeiten bot das Klima beste Voraussetzungen für die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna. Die Gletscher gaben der Landschaft ihre heutige Gestalt, ihr Schmelzwasser formte die Flussläufe. Aus mit dem Wind transportierten Partikeln entstanden Lösslandschaften und Sanddünenfelder, Erosion erzeugte in Kalkgestein weit verzweigte Höhlensysteme. Während der Warmzeiten entstanden an Rhein, Lippe und Ems ausgedehnte Auenlandschaften und Moore.

Die Ausstellung greift populäre Bilder der Eiszeit auf und stellt ihnen wissenschaftlich fundierte Rekonstruktionen und beeindruckende Animationen eiszeitlicher Landschaften der Kalt- und Warmzeiten gegenüber.

Oben: Mäandrierender Fluss, Polen (Adam Smigielski, iStock)

Unten: Inlandeis auf Westgrönland nahe Ilulissat (Dr. Michael Hambrey)



Mammut trifft Flusspferd

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Parade eiszeitlicher Tiere. Originale Knochenfunde, ganze Skelette, lebensechte Dermoplastiken und Modelle zeigen die Vielfalt und die Anpassung der Tiere an das Klima. Hier treffen das fellgeschützte Wollnashorn und das Mammut auf das wärmeliebende Waldnashorn und das Flusspferd, der Riesenhirsch auf die Höhlenhyäne.

Der Wechsel der Klimaverhältnisse veränderte während des Eiszeitalters grundlegend den Lebensraum der Pflanzen und Tiere. Anpassung oder Ausweichen in anderen Regionen waren Möglichkeiten, das Überleben der Spezies zu sichern. Viele Arten starben jedoch aus.

Von der eiszeitlichen Pflanzenwelt in der Region zeugen in der Ausstellung originale mikroskopisch kleine Pollen, aber auch die mächtige Wurzel und der beeindruckende Stamm einer zwölftausend Jahre alten Kiefer.



Lebendmodell eines Wollhaarnashorns
(Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe)

Neandertaler, moderner Mensch und Klima

Seit 350.000 Jahren leben Menschen an Rhein und Ruhr. Mit der Nutzung von Werkzeugen, der Herstellung von Kleidung und der Herausbildung von Kulturtechniken konnten sie sich an die wechselnden Klimaverhältnisse anpassen. Homo heidelbergensis und Neandertaler starben aus, während der anatomisch moderne Mensch als einzige Menschenart überlebte.

Seit rund 200 Jahren wird die Eiszeit wissenschaftlich erforscht. Aktuelle Erkenntnisse zeigen deutlich, wie sich das Klima über 2,6 Millionen Jahre zyklisch ändert und dass der gegenwärtige Klimawandel mit deutlich steigenden Temperaturen von Menschen gemacht ist. Eindrucksvolle Exponate aus dem Industriezeitalter und die multimediale dokumentarische Installation „Crying Glacier“ zum Schmelzen der Alpengletscher geben Raum zum Nachdenken und Mitmachen: Wie sichern wir Menschen das Überleben auf unserem Planeten?



Figur eines Neandertalers beim Glätten eines Speeres (Stiftung Neanderthal Museum/Élisabeth Daynès)

Darstellung der Klimaerwärmung Nordrhein-Westfalens durch Klimastreifen im Zeitraum 1881–2024 (Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen/Ed Hawkins)

Veranstaltungsprogramm

Unser Veranstaltungsprogramm lüftet mit Wissen und Spaß die Geheimnisse der Eiszeit. Es richtet sich an Kinder, Erwachsene, Familien, Senior:innen, Menschen mit und ohne Behinderung, Schüler:innen und Studierende, Lehrende, Schulklassen und Gruppen.

Neben Führungen, Apps, Workshops und Exkursionen locken spannende Vorträge, Diskussionsrunden und Lesungen. Für noch mehr Austausch und „überLebenskunst“ sorgen nächtliche Expeditionen im Museum, ein Spieletag und ein Sommerfest sowie ein Science Slam und Performances.

Willkommen in der Eiszeit!

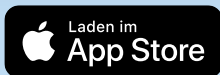
Alle Veranstaltungen finden Sie im Programmheft und unter www.ruhrmuseum.de/eiszeitprogramm

Kostenlose Apps

Audioguide
überLeben in
der Eiszeit



Rallye
überLeben –
3 Museen 1 Reise



Die Paläontologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen



Mammuts in Essen, Dinos in Münster und Meeressäuger in Detmold: Von April 2026 bis September 2027 zeigen drei spannende Ausstellungen, wie sich das Leben über Millionen Jahre in Nordrhein-Westfalen verändert hat. Jede Ausstellung beleuchtet eine bestimmte erdgeschichtliche Epoche – aber immer geht es um das überLeben von Pflanzen, Tieren und später auch Menschen vom Erdaltertum bis zur Erdneuzeit.

Die Paläontologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen ist ein gemeinsames Ausstellungsprojekt des Ruhr Museums, des LWL-Museums für Naturkunde und des Lippischen Landesmuseum Detmold – initiiert und gefördert durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

www.landesausstellung.nrw



Lebendmodell eines Waldnashorns
(Staatliches Museum für
Naturkunde Karlsruhe)

Öffnungszeiten

Mo – So, 10 – 18 Uhr
24., 25. und 31.12. geschlossen

Eintritt

10 €, ermäßigt 7 €

Kinder und Jugendliche unter
18 Jahren sowie Schüler:innen
und Studierende unter 25 Jahren
Eintritt frei

www.tickets-ruhrmuseum.de

Information und Anmeldung

Besucherdienst Ruhr Museum
besucherdienst@ruhrmuseum.de
Mo – Fr, 9 – 16 Uhr
Telefon +49 (0) 201 24681 444

www.ruhrmuseum.de

Katalog

168 Seiten
Mehr als 130 Abbildungen
Isensee Verlag, Oldenburg 2026
20 €
ISBN 978-3-7308-2264-7

Adresse und Anfahrt

Ruhr Museum
in der Kohlenwäsche
UNESCO-Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

Straßenbahn Linie 107

Ab Essen Hbf Richtung Gelsen-
kirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf
Richtung Essen bis Haltestelle
„Zollverein“

Bus Linie 183

Ab Altenessen Bahnhof
bzw. Zollverein-Nord Bahnhof
bis Haltestelle „Kohlenwäsche“

PKW-Parkplätze

Parkplätze A1 und A2
Fritz-Schupp-Allee, 45141 Essen



Änderungen vorbehalten
Gestaltung: labor b designbüro

Träger des Ruhr Museums:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

